

---

## Teufel

---

### Lexikon zur Bibel S. 1162

- 1) Das deutsche Wort kommt vom griechische *diabolos* „Verleumder, Entzweier“, das schon die LXX gebraucht, um das hebr. Wort „Satan“ zu übersetzen, das den Ankläger vor Gericht, den Gegner und Feind und schließlich den Teufel bezeichnet.

Feind (griech. *echthros*) ist auch die spezielle Bezeichnung des Teufels im Gleichnis vom Unkraut unter dem Weizen (Mt 13,24ff; vgl. Lk 10,19). Der Teufel oder Satan (griech. *satanas*) ist im absoluten Sinn Feind Gottes, seines Reiches und der Menschen; durch sein Wirken als Versucher (griech. *peirazon*; Mt 4,3; 1 Thess 3,5) will er Gott und Menschen auseinanderbringen (1 Mo 3; Mt 4; Lk 4).

Wohl unter Anspielung auf 1 Mo 3 wird der Teufel in der Offenbarung auch Drache und die alte Schlange genannt (Offb 12,9; 20,2).

- 2) In Kennzeichnung seines Wesens heißt der Teufel auch „der Böse“ (griech. *ho ponäros*) schlechthin (Mt 13,19; 1 Joh 2,13f; 3,12; 5,18). Das mit dem „Bösen“ hier wirklich der Teufel gemeint ist, zeigen die Parallelstellen zu Mt 13,19, wo Satan (Mk 4,15) und Teufel (Lk 8,12) steht.

An einigen Stellen lässt die griech. Wortform aber offen, ob „der Böse“ oder „das Böse“ gemeint ist. Die wichtigste dieser umstrittenen Stellen ist Mt 6,13 im „Unser Vater“. Die Ostkirche bezieht sie unmittelbar auf den Teufel als den Bösen, in der abendländischen Kirche hat die Deutung auf „das Übel“ den Vorzug erhalten, der auch Luther folgte. Auf der anderen Seite zeigt er selbst aber im Großen Katechismus, daß er dieses Übel den Teufel mit einbezieht, den „argen, boshafte, den Hauptfeind“. Auch die Aussagen in Mt 5,37; 13,38; Joh 17,15 gewinnen an Klarheit und Schärfe, wenn man sie statt auf ein allgemeines „Übel“ oder die „Bosheit“ auf den Teufel bezieht, in dessen Gewalt die Welt liegt (1 Joh 5,19).

- 3) Als „Fürst dieser Welt“ (griech. *archon tou kosmou toutu*; Joh 12,31; 14,30; 16,11) ist der Teufel der große Gegenspieler des Erlösers, Er kann als Fürst dieser Welt ihre Reiche verschenken (Lk 4,6). Paulus nennt ihn sogar „Gott dieser Welt“ (2 Kor 4,4), der die Gott gebührende in dieser Welt auf sich zieht. Der Teufel ist weiter „der Starke“, der seinen Hausrat bewacht (Mk 3,24). Im Herrschaftsbereich des Teufels befinden sich die unerlösten Menschen (Apg 26,18), und nur Gott kann sie daraus befreien (Kol 1,13).
- 4) Zum Reich der Teufels gehören auch die bösen Geister (Feldgeist) und Dämonen (griech. *daimonion*). Das griech. Wort erinnert wohl an die heidnische Dämonenanschauung, doch ist bei seiner Verwendung im NT jede Vergöttlichung des Dämonischen beseitigt; das volkstümliche Gefühl des Grauenhaften dagegen bleibt erhalten und wird vertieft zur Einsicht der Dämonie böser Geister, in denen der Wille des einen Satans wirksam ist, das geistliche und leibliche Leben der

## Handbuch - Teufel

Menschen. Diese bösen Geister aber erkennen Jesus von vornherein als den Stärkeren an (Mt 8,29.31: Mk 1,24).

- 5) Nach frühjüdischer Anschauung ist der Satan oder Teufel als Sammael einer vornehmsten Engelfürsten im Himmel gewesen. Aus Neid, Wollust und Herrschsucht hat er das erste Menschenpaar verführt. Als Werkzeug diente ihm die Schlange, von der in der rabbinischen Literatur Aussagen gemacht werden, die im letzten Grunde vom Teufel selbst gelten. Die Engel, die sich an seinem Werk beteiligen, heißen Engel Satans; er selbst wird als das „Haupt aller Satane“ bezeichnet.

Drei verderbliche Tätigkeiten werden ihm beigelegt:

- Er reizt und verführt die Menschen zur Sünde
- Er verleumdet und verklagt sie bei Gott
- Er bringt den Tod als Strafe für die Sünde über sie

### Die Existenz des Teufels

Die Bibel bezeugt in ihrer Gesamtheit die wirkliche, personale Existenz des Teufels und seines Anhanges. Die konkrete Art der biblischen Schilderung, die Fülle unmittelbarer Hinweise auf die Existenz des Teufels verbietet, einen nur mythologischen Charakter der gefallenen Engel anzunehmen. .

Von Teufelsmythologien zu sprechen wird weiterhin unmöglich, daß sowohl die bewährten als auch die gefallenen Engel stets als Geschöpfe Gottes erscheinen und niemals als gottähnliche oder gar gottgleiche Wesen. Es gibt demnach von Gott geschaffene Wesen, die in ihrer innersten Gesinnung auf das Böse gerichtet sind. Das vorhandensein solcher personalen Feinde alles Guten wird bezeugt in Hiob 1,6ff und SAch 3,1ff.

Über die Zahl der Teufel gibt die Bibel keinen Aufschluss; es scheint, daß nur von einem, dem Teufel (*diabolos* ist stets Singular) oder Satan, gesprochen wird. Er erscheint aber als Oberhaupt eines dämonischen Reiches; in Mt 12,24 wird er Beelzebub, der Oberste der Dämonen, und wiederholt ist von seinen Engeln oder Boten die Rede (Mt 25,41; 2 Kor 12,7; Offb 12,7). Der unsaubere Geist in Mk 5,9 bezeichnet sich selbst als „Legion“ und sagt: „Denn wir sind viele“

### Das Wesen des Teufels

Der Teufel ist offenbar einer von den „Engeln, die gesündigt haben“ (2 Petr 2,4; Jud 6) Seinem Wesen nach ist er also ein geschaffener Geist und daher frei von der Gebundenheit und Schwere des Stoffes. Der Teufel ist eine Persönlichkeit; das wird bezeugt durch das persönliche Auftreten des Teufels „Jesus“ gegenüber; ihm hat er Macht gegeben, sich sogar mit dem Sohn Gottes zu messen, indem er ihn versucht (Mt 4; Lk 4).

## Handbuch - Teufel

Die Aussprüche Jesu zeigen, daß dem Teufel viel Macht zusteht: Er ist der Fürst dieser Welt (Joh 12,31; 14,30; 16,11) und hat auch die Macht „alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit“ (Mt 4,8) „in einem Augenblick“ (Lk 4,5) vorzuführen. Eph 2,2; 6,12 spricht ebenfalls von dieser Macht des Teufels.

In der geistigen Wesensart des Teufels liegt begründet, daß er sich im Dienste seiner Verführungsabsicht an den Menschen sogar in einen „Engel des Lichtes“ verwandeln kann (2 Kor 11,14). Im Hiobprolog (Hiob 1,6ff; 2,1ff) tritt er vor Gott auf, der mit ihm redet. Obwohl von Gott verworfen und am Ende endgültig verdammt, erscheint er im Buch Hiob doch noch in einem Verhältnis zur Himmelswelt, das einen Dialog zwischen Gott und dem Teufel ermöglicht.

Wesen und Wirken des Teufels deutet Joh 8,44. Jesus nennt ihn einen „Menschenmörder von Anfang an“, der nicht in der Wahrheit steht und durchaus seinem eigenstem Wesen treu ist und ein Vater der Lüge. In diesem Zusammenhang spricht Jesus von Juden als solche, die „den Teufel zum Vater haben“. Damit ist keine generelle Disqualifizierung aller Juden gemeint, sondern in diesem Fall jüdischer Menschen, die zunächst Jesus glaubten, dann aber seinen Worten nicht mehr folgen wollten.

Sein tödlicher Hass gegen die Menschen ist begründet im Schöpferauftrag an den Menschen, sich als Ebenbild Gottes die Erde untertan zu machen (1 Mo 1,28). In diesem Menschenhass liegt der Hass des Teufels gegen Gott selbst verborgen. Die Lüge aber, deren Vater der Teufel ist, bedeutet in ihrer Grundform Wohlgefallen am Nichtsein; sie ist das Bestreben, die Unwirklichkeit an die Stelle der von Gott geschaffenen und daher in ihrem Wesen guten Wirklichkeit zu setzen.

Der Teufel will **UNWAHRHEIT statt WAHRHEIT**

Er will **FINSTERNIS statt LICHT**

Er will den **TOD statt des LEBENS**, das Christus ist und bringt (Joh 10,11; 14,6).

Der Teufel hat das Bestreben sich als **NICHTGOTT** an Gottes Stelle zu setzen und für Gott zu gelten (2 Thess 2,4); er will Gott gleich sein (1 Mo 3,5), und das ist Hochmut und Lüge.

### Das Wirken des Teufels

ist die Sünde; „Wer sündigt, der ist vom Teufel, denn der Teufel sündigt von Anfang an (1 Joh 3,8)

Der Teufel herrscht in der Luft mit den bösen Geistern und Dämonen (Eph 2,2; 6,12; 1 Kor 8,5); er ist durchläuft die Erde und gibt acht auf die Menschen, um sie zur Sünde zu verleiten. ER erscheint vor Gott als der Widersacher der Gläubigen, als ihr Ankläger (Offb

12,10). „Er geht umher wie ein brüllender Löwe“ (d.h. in der Nachahmung Gottes: Hos 11,10; Jes 31,4) und „sucht, wen er verschlinge“. Da heißt es, Widerstand zu leisten und fest im Glauben dem Teufel zu widerstehen (1 Petr 5,8f)

Das NT indes den Teufel nicht als alleinige Quelle des Bösen, sondern das Böse kommt auch aus dem Herzen des Menschen (Mt 15,19) bzw. seiner sündigen Natur, dem „Fleisch“ (Römer 7,5ff). Auch Mächte und Gewalten werden als Quelle des Bösen genannt. Hierbei sind überpersönliche Mächte gemeint, die aber im ntl. Zusammenhang nur unscharf von konkreten irdischen Machthabern abgegrenzt werden.

Die ntl. Gemeinde ist ein immer neuer Anstoß für das Wirken des Teufels in der Welt (Offb 12,17). Am Ende der Zeit wird er die äußerste Kraftanstrengung versuchen; es wird ihm gestattet sein, eine kurze Scheinherrschaft aufzurichten und solche Verführungskünste zu entfalten, daß auch für die Auserwählten die Versuchung zum Abfall groß sein wird (Mt 24,24; Mk 13,22).

Aber mitten in diese Scheinherrschaft des Teufels wird wie ein Blitz aus heiterem Himmel Christus erscheinen (Mt 24,27.30) und seiner Macht ein Ende bereiten.

In der Zwischenzeit kann der Teufel aber noch weiter versuchen, das Erlösungswerk Christi zu zerstören; die Gewalt des Todes jedoch ist ihm durch den Kreuzestod Jesu genommen (Hebr 2,14f). Wohl kann der Teufel die Menschen verblenden, daß sie das Licht des Evangeliums von der Herrlichkeit Christi nicht sehen und nicht zum Glauben an Christus kommen (2 Kor 4,3ff);

- er kann das Wort fortnehmen (Lk 8,12) und Unkraut in ihre Herzen säen.
- ER kann sich der Irrlehrer als Werkzeug bedienen (2 Tim 2,26),
- er kann sich selbst in einen Engel des Lichtes verwandeln, und es ist nichts Besonderes, wenn sich seine Diener als Diener der Gerechtigkeit ausgeben (2 Kor 11,13-15).

Dem endgültigen Urteil Gottes aber kann er nicht entrinnen (Mt 25,41). Die unerlöste Welt ist voller Angst vor den bösen Geistern, seiner Gemeinde aber hat Christus Macht über sie gegeben (Mk 16,17; Lk 9,1; Apg 16,18). Die Glaubenden haben den Bösen überwunden (1 Joh 2,13f), und wo sie ihm widerstehen, flieht er von ihnen (Jak 4,7). Denn wer an Christus gläubig geworden ist, der ist Kind des schützenden Vaters im Himmel, des Herrn auch über alle Teufel.

### Teufel

- 19,2 und zahlreich in ihrer Erscheinung, Menschen ruchlos machten und sie zu Irrtümern verleiteten, **so daß sie Teufeln wie Göttern opferten**. Denn an dem großen Tage wird ein Gericht sein, in welchem sie gerichtet werden, bis sie vernichtet sind, und auch ihre Weiber sollen gerichtet werden, welche die Engel des Himmels verführten ohne Widerstand.
- 64,6 Und ein Befehl ist ausgegangen von dem Herrn über die, welche wohnen auf der Erde, daß es ihr Ende sei; denn sie kennen jedes Geheimnis der Engel, und **jede Bedrückung der Teufel**, und alle ihre geheimen Kräfte, und alle Kräfte derjenigen, welche Zauberei treiben und die Kräfte der Bindungen, und die Kräfte derjenigen, welche gießen das Gegossene der ganzen Erde,